

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 92 (1998)
Heft: 11

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungen des Gehörlosen-Sportclubs St. Gallen

Sportliche Leistungen und Fest

Roland Hagen

Für den Gehörlosen-Sportclub (GSC) St. Gallen ist es Tradition, alljährlich im September Sportturniere und eine Abendunterhaltung durchzuführen. Auch dieses Jahr fanden die Anlässe im gewohnten Rahmen statt. Leider hatte sich «Petrus» entschlossen, ausgerechnet am Wochenende vom 5./6. September 1998 schlechtes Wetter in die Ostschweiz zu senden. Waren vielleicht einige Gehörlose zu wenig brav?

28. Fussballpokal-Turnier

Musste das für den Fussballverantwortlichen Roland Schneider ein Schock gewesen sein, als er am Samstagmorgen aufstand und aus dem Fenster schaute. Es regnete in Strömen. Doch das Turnier musste durchgeführt werden. Roland machte dazu folgende Angaben: «Um 7.45 Uhr stellten wir 2 Pavillonzelte neben dem Fussballplatz auf, als der Platzwart kam und uns wegen der Nässe auf den Sandplatz verwies. Dieser war aber nicht markiert. Mit grosser Mühe zogen wir die Spielfeldlinien noch nach. Auch die Pavillonzelte mussten umgestellt werden. Ich informierte die Fussballcaptains über den Wechsel auf den Sandplatz, über die Verzögerung von 30 Minuten im Spielplan und über die Kürzung der Spielzeit. Alle waren mit diesen Änderungen einverstanden.» Beim Zuschauen konnte ich feststellen, dass nicht alle Spieler mit den sumpfigen Verhältnissen gleich gut fertig wurden. Es brauchte Überwindung, bei diesem Regen zu spielen. Zum Glück klappte der Restaurationsbetrieb unter der bewährten Lei-

tung von Willi Steiner bestens. Sieger wurde der GSV Luzern mit 11 Punkten vor dem GSC St. Gallen (10 Punkte) und dem GSC Aarau (8 Punkte). Für St. Gallen spielten: Jost (Tor), Pe. Mielsch, Pa. Mielsch, Lacava, Lettieri, Oehri, Mathis, Müller, Reutegger, Schneider.

21. St. Galler Kegelmeisterschaft

Bei meinem ersten Besuch am Freitagabend war ich erstaunt über den Eifer und die Professionalität der Kegler. Es galt vollste Konzentration - nichts wurde dem Zufall überlassen. Da war ich mit Fotoapparat und Blitz nicht willkommen. Ich war aber so begeistert, dass auch ich mich entschloss, als Gast 50 Kugeln nach vorne zu schieben. Bald merkte ich, dass dies gar nicht so einfach ist. Der Kegelleiter Toni Schwyter teilte mir mit, er sei sehr zufrieden mit dem Ablauf des Turniers auf den gut gepflegten Kegelbahnen. Es hatten sich 46 KeglerInnen angemeldet. Leider gab es keine Rekorde. Als ich zum zweiten Mal am Samstagmittag vorbeischaute war es in der Kegelbahn ziemlich ruhig. Man habe gut gegessen, vernahm ich.

13. Volleyball-Mixedturnier

An diesem regnerischen Samstag kamen 7 Mannschaften nach Wittenbach. Zum Glück wird diese Sportart meistens in einer Turnhalle ausgetragen. So konnte das schlechte Wetter die gute Laune nicht stören. Besondere Gäste konnten wir aus München und Heilbronn begrüßen. Es spielten alle Mannschaften gegeneinander. Volleyball ist kein Sport für saure Gemüter. Auch die Spieler vom GSV St. Gallen traten gutgelaunt an, wie die



Sowohl die Fussballer als auch die Zuschauer litten unter dem strömenden Regen.

Volleyballverantwortlichen T. Staub und O. Bünzli bemerkten. Einige Mannschaften versuchten, an der Spitze mitzuhalten, andere wollten vor allem Lernen oder einfach den «Plausch» haben. Die Stimmung in der Halle war sehr gut. Alle kämpften und freuten sich über einen gelungenen Netzabschluss oder eine gute Verteidigung. Für den GSC St. Gallen waren im Einsatz: Cecen Canan, Heidi Gemperli, Elisabeth Hofmänner, Renate Mielsch, Antonio Colanero, Harald Stäheli, Tino Staub, Erich Stark. Gesiegt hatten die Walliser mit 20 Punkten. Auf dem zweiten Platz lag St. Gallen (19 Punkte) vor dem drittplatzierten München 2 (15 Punkte).

21. Schachtturnier

Als ich beim Gehörlosenzentrum um 9.30 Uhr vorbeiging, begann das Turnier gerade. Es sollte bis gegen 17.00 Uhr dauern. 16 Personen nahmen an diesem Turnier teil. Auffallend war die Ruhe. Die einzige Hektik war der Griff zur

Schachuhr. Paul Wartenweiler hatte diesen Anlass wie immer gut organisiert. Dieser Mann strahlte wirklich Ruhe aus. Ich glaube, es muss viel passieren, bis Paul die Nerven verliert. Die Schachspieler und Gäste profitierten im Gehörlosenzentrum von einer weitherum bekannten Küche. Chefkoch war an diesem Tag Klaus Notter. Als ich vorbeischaute, rüstete er gerade Rüebli. Klaus, wäre das nicht ein Beruf für Dich?

1. Rang: Geisser Rainer, 6 Punkte; 2. Rang: Niederer Walter, 5.5 Punkte; 3. Rang: Wagner Peter, 5.5 Punkte.

Abendunterhaltung

Zum letzten Mal wurden dieses Jahr Turniere und Abendunterhaltung unter der OK-Leitung von Heinz Scheiber abgehalten. Viel Freizeit und Energie hatte er in all den Jahren für diesen Anlass gefertigt.

Gegen 19.00 Uhr strömten immer mehr Gäste in die Aula, sehr zur Freude unseres Kassiers Werner Stäheli. Bis es aber soweit war, verbrachten die guten Geister des GSC St. Gallen viel Zeit mit Vorbereitungen. Unter anderem wurde unter der Leitung von Gustav Gemperle, dem Leiter des Schreinerteams, eine Bar mit attraktiver Beleuchtung aufgestellt. Auch musste die Aula mit Tischen und Stühlen eingerichtet werden.

Das Publikum wartete gespannt darauf, was die St. Galler dieses Jahr organisiert hatten. Für einige stand das Theater im Vordergrund, andere waren vor allem wegen dem Kontakt mit KollegInnen gekommen. Es spricht sich herum, dass der GSC St. Gallen bei seinen Festen für alle etwas bietet: Theater, Bar, Disco oder einfach die Möglichkeit, zusammensitzen und das von Hampi und seiner Familie gut geführte Buffet zu benutzen.

Der aufgestellte Präsident Jakob Rhyner und sein OK-Präsident Heinz Scheiber begrüßten uns. Dann folgten drei Theaterstücke. Zum Glück haben wir in unserem Club immer wieder solche, die das Theaterspielen im Blut haben. «Wir sind bemüht, auch in Zukunft aktuelles Theater zu zeigen», sagte mir die Leiterin Inge Scheiber. Wie zum Beispiel das Stück *Viagra*. Es war lustig, hatte aber doch auch einen Hintergrund, der nachdenklich stimmte. Folgende Clubmitglieder spielten mit: Regie Inge Scheiber, Raduolf Bivetti, Heinrich Hax, Heini Jost, Albert Koster, Klaus Notter und Jakob Rhyner. Bühnenchef war erneut der bewährte Gallus Ruf. Ein Wunder, wie er immer wieder eine gute Bühnendekoration hervorbringt.

Mit diversen Siegerehrungen ging es weiter. Wie immer jubelten die Sieger am lautesten. Danach trat die Disco DJ Whittmoon in Aktion. Für den GSC St. Gallen etwas Neues. Diese Art Musik mit viel Bass und entsprechenden Vibrationen ist wie geschaffen für Gehörlose und Schwerhörige. Es gab ein paar unentwegte Tänzer, zu welchen auch der Schreiber gehörte. Viele

schwatzten an den Tischen und verpflegten sich mit kleinen Imbissen und Getränken von Hampis Buffet (der Mann im Hintergrund, ohne den nichts laufen würde).

Andere zog es zur Deaf-Bar, ein Schmuckstück mit super Beleuchtung. Da waren nicht nur die Getränke gut - die holde Weiblichkeit unter der Regie von Esti Lanzendörfer zieht die Männer immer wieder an. Ja, man wäre gerne ein paar Jährchen jünger!

Während all dem Treiben wurden auch Tombolalose verkauft. Es gab wieder einen schönen Gabentisch, der mit Argusaugen von Ueli Schmid und seiner Frau Elsbeth samt Tochter bewacht wurde.

Gegen 2.00 Uhr verstummte die Disco. Wir vom GSC St. Gallen begannen zügig mit Aufräumen. Dank der Unterstützung vieler Mitglieder gingen die Arbeiten rasch vonstatten. Wir erlebten einen schönen, unterhaltsamen und vor allem friedlichen Abend, der hoffentlich allen in bester Erinnerung bleiben wird.

(Anmerkung der Redaktion: Aus Platzmangel mussten wir leider den Bericht etwas kürzen.)



Einige Mitglieder des GSC St. Gallen haben das Theaterspielen im Blut.

14. Winterweltspiele der Gehörlosen 1999 in Davos

Erstes Zusammentreffen OK und CISS

Walter Zaugg, Präsident SGSV

In vier Monaten ist es soweit - die 14. Winterweltspiele in Davos werden dann eröffnet. Das CISS (Comité International des Sports des Sourds) machte vom 8. bis 12.10.1998 einen Aufenthalt in der Bildungsstätte Fontana Passugg, um mit dem SGSV und dem OK Davos die Vorbereitungen für diesen Grossanlass zu besprechen.

Der CISS-Vorstand besteht aus 8 Personen: Präsident John Lovett aus Australien, Vizepräsident Renzo Corti aus Italien, Generalsekretärin Donalda Ammons aus den USA, Kassier Ole Artmann aus Dänemark, Beisitzer Rudolf Gast aus Deutschland, Beisitzer Vojtech Volejnil aus Tschechien, Präsident Asien/Pacific Chou Kuo-Tung aus Taiwan und Präsident Europa Edwall Lennart aus Schweden.

Diese Funktionäre bewunderten die Pioniertaten der Schweizer Gehörlosen, die in vielen Frondienststunden die Bildungsstätte in Passugg gebaut hatten. Vorgängig besuchten der Präsident Lovett und die Generalsekretärin Ammons noch den IOC-Präsidenten Samaranch in Lausanne, um über finanzielle Unterstützung für Davos zu verhandeln. Das IOC ist bereit, einen bestimmten Beitrag zur Verfügung zu stellen. Am 9.10.1998 fand in Davos eine wichtige Sitzung des CISS mit dem OK-Davos statt. Einige Probleme konnten bereinigt werden, darunter auch die umstrittenen CISS-Mediengebühren für die ausländischen Fotografen und Filmteams. Darüber war Davos Tourismus aus Werbegründen nicht begeistert. Im Verlauf der



v.l.: Edwall Lennart, Rudolf Gast, Ole Artmann, Vojtech Volejnil, Chou Kuo-Tung, Renzo Corti, John Lovett, Donalda Ammons

Sitzung konnte eine Einigung erzielt werden - CISS wird auf die Mediengebühren verzichten. Dafür haben die Behörden von Davos grosszügigerweise eine Defizitgarantie von Fr. 200 000.- zur Verfügung gestellt.

Das Budget weist immer noch einen fehlenden Betrag von Fr. 200 000.- auf. Vom Bund haben wir noch keine Antwort betreffend Defizitgarantie erhalten. Das Firmensponsoring verlief zu unserer grossen Enttäuschung sehr schlecht: Viele Firmen haben den Geldhahnen zugekehrt oder wollen nur bestimmte Sportarten unterstützen, bei denen ein grosses Publikum erwartet wird. Ausserdem ist der Gehörlosensport in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt.

Im OK-Davos sind zwei neue Leute eingetreten: Toni Steiner, der bekannte Langläufer, wird die Leitung von Ski-Nordisch übernehmen, während der Arzt Dr. Beat Villiger die Sanität und die Dopingkontrolle betreuen wird. Das CISS hat auch den technischen Leiter

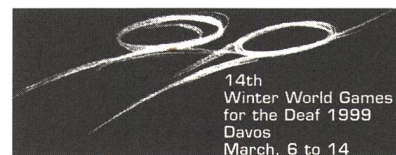
für Ski-Alpin ausgewechselt: Anstelle von Daniel Bouve aus Frankreich wird neu der Engländer Colin MacDonald diese Aufgabe durchführen.

Bedauerlicherweise wird die Fernsehsendung «Sehen statt Hören» per Ende 1998 eingestellt. Wir müssen daher eine andere Möglichkeit suchen, um die Weltspiele zu filmen. Auch Unklarheiten bei den Dolmetschereinsätzen müssen noch gelöst werden. Ebenso muss die Berücksichtigung der internationalen Eishockey-Schiedsrichter geklärt werden.

Brigitte Wyss, die Frau von unserem OK-Kassier Peter Wyss, hat die 6 Eishockeyteams ausgelost. Es wird sicher spannende Spiele geben.

Folgende Souvenirs stehen jetzt zur Verfügung: SGB-Agenda 1999 für Fr. 15.-, T-Shirts für Fr. 20.- und Pulli für Fr. 40.-. Die Bestellungen nimmt gerne der SGSV entgegen.

Die erste Begegnung zwischen CISS und OK-Davos verlief positiv. Die Zusammenarbeit war angenehm.



36. Schweizer Geländelauf-Meisterschaft am 10. Oktober 1998

Prima Organisation in Niederbipp!



Gemeindepräsident Ueli Simon im Kontakt mit Gehörlosen

yh/Es war für mich eine grosse Ehre, dass der SM-Geländelauf der Gehörlosen ausgerechnet im Dorf stattfand, wo ich aufgewachsen war. Sogar ein ehemaliger Schulkollege befand sich in der Läufergruppe Niederbipp. Der Obmann des SGSV/FSSS lobte diese (hörende) Gruppe für ihre ausgezeichnete Organisation, die gute Kameradschaft und Zusammenarbeit auch mit dem GSC Bern und dem Sportverband. Die Läufergruppe hätte eigentlich gleichentags in Wangen a. A. an einem Aarelauf teilnehmen sollen. Es stellten sich jedoch einige von ihnen freiwillig den Gehörlosen zur Verfügung. Chapeau! (Hut ab!)



Die beiden Profیلäuferinnen M. Brunner und A. Bächler (r.)

Insgesamt 22 TeilnehmerInnen starteten in 6 Kategorien. Sie wurden per Velo von der Läufergruppe begleitet. Die Laufstrecke war kaum hügelig und mass zwischen 2,4 bis 10,2 km. Die «Startschüsse» (mit Fähnli) gab jedesmal eigenhändig der Gemeindepräsident Ueli Simon. Es war ihm hoch anzurechnen, dass er den ganzen Nachmittag unter uns blieb und mitarbeitete. Auf meine Frage, ob Niederbipp bereits einmal einen Anlass mit Gehörlosen gehabt hatte, antwortete er: «Nein, noch nie. Es ist eine grosse Herausforderung, besonders wegen der Kommunikation!» Ich bemerkte mit Freude, dass er hie und da mit den Gehörlosen direkten Kontakt hatte.

Niederbipp liegt am Jura-fuss, und das Gebiet erstreckt sich der Länge nach ziemlich eben. Starke Winde kommen hier oft vor, und so war es auch an diesem Tag. Die LäuferInnen hatten mit Gegenwind zu kämpfen.

Zur grossen Überraschung erschien noch das TV-Team «Time Out». Sie wollten eine Fussballmeisterschaft der Gehörlosen aufnehmen, die jedoch an diesem Tag nicht stattfand. Nach einigen Aufnahmen vom Geländelauf kamen sie anschliessend ebenfalls zum Kameradschaftsabend in den Bären. Varin verlas die Ränge, nachdem die 4 Präsidenten der Gemeinde, der Läufergruppe, des SGSV und des GSCB ihre Begrüssungsansprachen gehalten und mit Verdankungen Geschenke ausgetauscht hatten. Nach dem Essen begann im TV die Übertragung des Fussballspiels Schweiz - Italien. Das TV-Team beobachtete die gehörlosen Fussballer beim Mitfeiern und interviewte sie vor

laufender Kamera. Thema war auch die Untertitelung. Diese Aufnahme wurde am Montagabend, 12. Oktober, in der Sendung «Time Out» ausgestrahlt. Super!

Hier noch ein kurzer Kommentar von Clément Varin: «Die Läufergruppe Niederbipp unter der Leitung von Präsident Beat Stuber leistete für uns eine prima Organisation! Ich bin glücklich, dass alles gut abgelaufen ist. Auch mit den LäuferInnen bin ich sehr zufrieden. Obwohl die Teilnehmerzahl noch nie so hoch war wie diesmal, sind es generell immer noch zu wenig. Insgesamt nahmen sogar 11 Gäste teil. Ganz besonders war ich beeindruckt von der grossartigen Leistung der Läuferinnen Anna Bächler vom SS Fribourg und Marzia Brunner vom GSV Zürich. Die beiden liefen eine sehr gute Zeit. Marzia erreichte ihr Ziel nur 0,11 Min. nach Anna. Ein grosses Bravo! Bei den Veteranen verlief es wie üblich: Gnos, Varin, Probst, Vischer. Eine kleine Überraschung gab es bei der Elite: diesmal gewann André Gschwind vom GSV Zürich vor Fabrice Sciboz vom SS Fribourg. Fabrice fiel auf den 2. Rang infolge eines längeren Unterbruchs seines Trainings. Er hat eben geheiratet! Dritter wurde unerwarteterweise Andreas Binggeli vom GSC Bern. Ich danke nochmals der Läufergruppe Niederbipp und vor allem auch dem Gemeindepräsidenten Ueli Simon für seine Anwesenheit und für die Spende seiner Gemeinde. Das ist wirklich sehr grosszügig! Auch den LäuferInnen herzlichen Dank für das Mitmachen. Ich hoffe, dass bei der nächsten Schweizer Meisterschaft noch mehr Teilnehmer und Zuschauer kommen werden!»



Das Siegertrio der Elite: v.l. F. Sciboz, A. Gschwind, A. Binggeli

SGSV-Abteilung Schiessen

Kleinkaliber 50 m

Albert Bucher, Obmann

Zum Anlass der 18. Schweizer Meisterschaft der Kleinkaliber 50 m in Münsingen BE, am 15. August 1998, haben sich 14 gehörlose Sportschützen eingefunden. Leider kommen immer weniger, der Nachwuchs fehlt.

Die ersten Schützen hatten etwas Mühe, denn die Scheiben waren wegen dem Dunst nicht gut sichtbar. Der Ablösung erging es danach besser, es hellte auf.

Die Mannschaft des GSC Bern überholte die letztjährige Siegermannschaft vom GSV Zürich im Liegendmatch. Die Berner verdanken dies ihrem Kollegen und Schützenweltmeister Thomas Ledermann, der mit 583 Punkten am besten zielte. Alle anderen punkteten weniger. Die Mannschaft des GSC Bern 1 schloss mit 1728



Die Siegermannschaften GSCB, GSVZ und GSO vereint

Punkten ab und verwies den GSV Zürich mit seinen 1697 Punkten auf Rang 2. Dritte wurde der GS Olten mit nur 2 Punkten weniger, also 1695.

Im Dreistellungsmatch wurde kämpferisch geschossen. Der spätere Sieger Toni Meier (GS Olten) war sehr vorsichtig. Ganz unerwartet erzielte Albert Bucher (GSV Zürich) hohe Punkte und holte sich so einen Sieg. Im Final war Thomas

Ledermann führend, bis plötzlich Toni Meier ein hohes Resultat mit 101,5 Punkten schoss (Thomas Ledermann: 95,5 Punkte). Beide erhielten nun dasselbe Schlussresultat von 678,5 Punkten. Dritter wurde Ueli Wüthrich.

Normalerweise hätten sie noch weiter liegend schiessen sollen, doch es wurde bereits wieder geputzt und eingepackt.

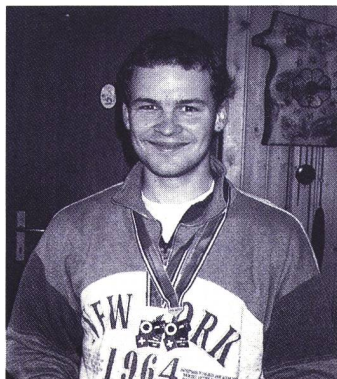
7. Schweizer Meisterschaft im 300 m

Albert Bucher, Obmann

Im Schützenhaus im aargauischen Obererlinsbach nahmen am 11. September 1998 30 gehörlose SchützInnen teil. Die Verhältnisse waren nicht gerade ideal, denn das regnerische, kalte Wetter mit den wilden Winden erschwerte das Zielen. Am Nachmittag besserte es.

Die Gehörlosen sind im Besitz verschiedener Waffen, hauptsächlich von Sturmgewehren 57/90 und Freiwaffen, wie z. B. Stütz- und Standardgewehren. Trotz der tiefen Resultate war die Stimmung gut!

Eher zufällig erkämpfte später Thomas Mösching mit dem Standartgewehr das Resultat von 565 Punkten. Er wurde damit Schweizer Meister. Bravo!

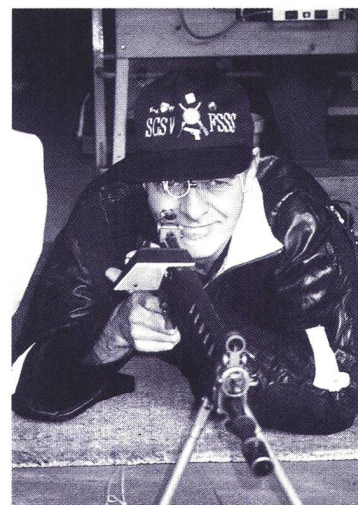


Thomas Mösching als Sieger per Zufall

Und noch eine Überraschung: André Perriard, der selten auftretende Schütze aus dem Welschland, schoss mit dem Sturmgewehr 90 über 516 Punkte und holte sich den 1. Rang im Liegendmatch.

In der Mannschaft wurde bis zum letzten Platz hart gekämpft. Die siegreiche Mannschaft des GSC Bern erreichte insgesamt 1676 Punkte, zweite wurde der GSV Zürich mit 1535 Punkten, dritte der GS Olten mit 1502 Punkten.

Der Obmann dankte allen für die gute Kameradschaft. Den Zusammenhalt wollen wir nicht verlieren. Auf Wiedersehen, bis zum nächsten Schuss!



André Perriard zielt dem Sieg entgegen

Erster SGSV/SGB-Sponsorenlauf vom 3. Oktober 1998 in Zürich

Es kamen weniger als erwartet!



Goss und Klein am Start

yh/War wohl auch Petrus so enttäuscht wie der SGSV und der SGB, dass er deswegen zeitweise Regen wie aus Kübeln auf die tapferen, mutigen LäuferInnen herunter liess? Wo waren die vielen aktiven Sportler, die nicht gerade Training oder Match hatten? Besonders die Eishockeyspieler wurden sehr vermisst!

In der Sportanlage Sihlhölzli fand gleichentags zuerst die alljährliche Präsidentenkonferenz des SGSV statt. Diesmal waren auch Vertreter des SGB anwesend. Hauptthema waren unter anderem die Daten der Sportanlässe für 1999. Es wurde vor allem darauf geachtet, dass es möglichst wenig Terminkollisionen gibt.

Nach einer kurzen Pause trafen die HelferInnen für Davos zu einer Information ein. Es haben sich über 80 Interessenten angemeldet, doch das OK hat berechnet, dass es nur 50 Personen für die Mithilfe braucht. Die übrigen müssen bedauerlicherweise abgewiesen werden. Nur diejenigen HelferInnen erhielten eine Chance, die an diesem Informationstag anwesend waren oder sich entschuldigt hatten, und vor allem diejenigen, die eine ganze Wo-

che oder gar länger in Davos bleiben können. Voraussichtlich im November wird allen Angemeldeten eine Zu- oder Absage sowie die Arbeitseinteilungen geschickt.

Unter Mitarbeit der Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen, des Gehörlosen-Clubs Zürich und des Gehörlosen-Sportvereins Zürich wurde der Sponsorenlauf in Zusammenarbeit mit dem SGSV und dem SGB organisiert. Eine solche Zusammenarbeit fand zum ersten Mal statt. Es gab eine Festwirtschaft mit feiner Verpflegung und sehr zum allgemeinen Gaudi (Freude und Spass) eine Show mit einem «Riesen-Tischfussball». Die «Töggeli» (Spieler) waren an Stangen festgebunden und konnten sich nur hin und her schiebend bewegen. Wegen dem meterhohen, aufgeblasenen Schlauch um das Spielfeld herum prallte der Ball oft in unerwartete Richtungen oder gar aus dem Feld hinaus. Auch die Frauen spielten begeistert mit! Sie gäben keine schlechten Fussballerinnen ab! Auch noch am Abend wollte dieses Spiel kein Ende nehmen. Die Jüngsten tschütteten dann das «Final».

Der regnerische Tag ermunterte nicht gerade zur Teilnahme am Sponsorenlauf. Doch die

rund 70 LäuferInnen und Kinder klagten kaum und liefen trotzdem für die 14. Winterweltspiele. Die Inline-SkaterInnen mussten sogar auf dem Hof ihre Runden drehen wegen der Ausrutschgefahr auf der nassen Laufbahn.

Bei dieser Anzahl Teilnehmer kam über Fr. 52 000 Sponsorengeld zusammen, welches wie folgt aufgeteilt wird: $\frac{3}{4}$ für Davos und $\frac{1}{4}$ für ein gemeinsames Projekt für Öffentlichkeitsarbeit. Nach jedem Lauf einer Kategorie wurden via PC, für alle ersichtlich, die Teilnehmerzahl und die gesponserten Beiträge an die Wand projiziert.

Weisse T-Shirts mit dem blauen Logo der Winterweltspiele wurden erstmals verkauft. Diese kosten Fr. 20.- und können auch beim SGSV bestellt werden.

Die Präsidenten Ruedi Graf und Walter Zaugg bedankten sich bei den TeilnehmerInnen und HelferInnen für das Mitmachen und die Mitarbeit. Da es ja bekanntlich für die 20 besten SammlerInnen Preise gibt, liess uns Ruedi Graf noch erraten, wer am meisten Sponsorengeld eingebracht hatte. Bewunderung und Applaus waren gross, es war Felix Urech aus Chur mit Fr. 4000! Herzliche Gratulation, Felix!